

Allgemeine Zeitung
Lokalredaktion Rosendahl
Redaktion Kreis Coesfeld



FRAKTIONSVORITZENDER
im Rat der Gemeinde Rosendahl
Winfried Weber
Waldweg 25
48720 Rosendahl - Holtwick
☎ 02566-1887

E-mail: Weber-Rosendahl@web.de.de

Rosendahl, den 29.12.2024

LESERBRIEF

Sehr geehrte Damen und Herren,
mein Leserbrief bezieht sich auch auf die AZ-Berichterstattung Rosendahl zur Stellungnahme der CDU zur Grundsteuer vom 18.12.24:
„CDU: „Senkung des Hebesatzes wäre allen zugutegekommen“

Falsche Samariter!

Nach Artikel 14. Abs.2 des Grundgesetzes gilt: „Eigentum verpflichtet. Sein Gebrauch soll zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen“ – damit wird die Sozialbindung des Eigentums festgesetzt. Davon abgeleitet gilt, Gemeinwohl geht vor Einzelwohl! Die Grundsteuer ist eine der wichtigen Einnahmequellen unserer Gemeinde und finanziert wesentliche Leistungen wie Schule, Kitas, allgemein unsere Infrastruktur. Nicht nur angesichts eines geplanten Haushaltsdefizits von 3,6 Millionen Euro im Jahr 2025 und bis 2028 ein Minus von 11 Mio., ist eine verlässliche Einnahmebasis unverzichtbar. Es war bis dato Konsens zwischen Rat und Bürgermeister, dass wir den bundesweiten Ansatz zur neuen Grundsteuer, Aufkommensneutralität für die Kommune, mittragen. Die alte Grundsteuer war total ungerecht, weil ein uraltes Häuschen genauso berechnet wurde wie eine schicke neue Immobilie in Toplage. Aber es bedurfte eines Gerichtsurteiles, damit endlich mehr Gerechtigkeit geschaffen wird. . Der Grundsteuer Hebesatz in Rosendahl wird mit meiner Stimme von 495 auf 711% angehoben. Für mein Haus aus dem Jahr 2000 zahle mit der neuen Grundsteuer 23,19%, in Euro 103,60 mehr.

Ja, der Hebesatz steigt um 43,64% - aber von einem ganz anderen Messbetrag! Bei mir von 90,26 auf 77,41 – also eine Reduktion von 14,24% oder 12,85€. Populistische Milchmädchen-Rechnungen, nur bezogen auf den Hebesatz-Anstieg sind unqualifiziert! Der überraschende Antrag der CDU, den Hebesatz für Grundsteuer B von 711 auf 695 v.H. zu senken verlässt den Weg der notwendigen Einnahmesicherung für das Gemeinwohl. Mir hätte die Absenkung eine Ersparnis von 12,39 im Jahr gebracht. Dem Gemeinwohl, der Gemeinde hätten damit jedoch, nach Dreisatz, jährlich, ca. 45.300€ gefehlt. Grundsteuersenkung gleich höhere Gewerbesteuer – lachhaft! Der Bürgermeister plant zurecht keine höheren Gewerbesteuererinnahmen, weil es aktuell völlig unrealistisch wäre. Bezogen auf 2018 hat uns die CDU seit 2019, bezeichnend vor der Wahl, durch die durchgesetzte Grundsteuerabsenkung, jährlich schon 130.000€ entzogen, bis heute ca. 780.000 € um die Infrastruktur der Gemeinde besser zu entwickeln. In 2019 kamen noch ca. 10.000€ für den extra Steuerbescheid dazu. Jährlich 130.000€ sind aber für die CDU nix, bezogen auf den defizitären Gesamthaushalt. Was hätten wir in der

Jugendarbeit, in der Unterstützung unserer Vereine und Organisationen, der Ausstattung von KITA und OGS aber alles damit machen können?!

Die Gewinner der Grundsteuerreform sind geringwertige Alt- Immobilien, die meist von älteren Menschen, nicht selten alleinstehend, mit niedriger Rente bewohnt werden. Ist doch voll ok! Ob auch die Entlastung von Industrie und Gewerbe so ok ist, sollten wir in 25 klären. Wir müssen dann aber auch technisch einen gesplitteten Steuersatz hinbekommen – der war aktuell nicht möglich.

Mit freundlichen Grüßen

